

ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSEMESTER

in
VANCOUVER, British Columbia
an der
Kwantlen Polytechnic University



**KWANTLEN
POLYTECHNIC
UNIVERSITY**

Inhaltsverzeichnis

1. Vor dem Aufenthalt
 - 1.1 Bewerbung an der Hochschule München
 - 1.2 Kurswahl
 - 1.3 Finanzierung
 - 1.4 Versicherung
 - 1.5 Wohnungssuche
2. Anreise
 - 2.1 Flug
 - 2.2 Global Buddy Program und Orientierungstage
3. Leben vor Ort
 - 3.1 Einschätzung der Kurse
 - 3.2 Kosten in Kanada
 - 3.3 Freizeit
4. Fazit
5. Eindrücke von Kanada
6. Einverständniserklärung

1. Vor dem Aufenthalt

1.1 Bewerbung an der Hochschule München

Ich war mir seit Beginn meines Studiums sicher, dass ich ein Auslandssemester im Bachelor-Studium absolvieren will. Die Hochschule bietet dazu einige Informationstage, durch die man sich ausführlich informieren kann. Für Non-EU-Länder wurde häufig betont, dass eine Bewerbung mindestens ein Jahr im Voraus notwendig sei. Meine Bewerbungsfrist für das Wintersemester (Start in Kanada am 01. September) war ein Jahr zuvor am 01. Dezember. Die notwendigen Dokumente für die Bewerbung findet man auf der Hochschul-Website:

https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/bewerbung_non_eu.de.html

Für das DAAD-Sprachzertifikat sollte man sich relativ früh anmelden, da sonst alle Plätze vor der Bewerbungsfrist belegt sein können.

1.2 Kurswahl

Die generelle Empfehlung und Voraussetzung sind 3-4 Kurse in einem Auslandssemester zu belegen. Pro Kurs gibt es an der KPU 3 Credits, diese entsprechen 6 ECTS an der Hochschule München. Zusätzlich werden einem die Englischkurse (I, II und III) in München angerechnet. Ich selbst habe mich für drei Kurse eingeschrieben und würde mich auch im Nachhinein nicht anders entscheiden. Der Arbeitsaufwand in Kanada ist wesentlich höher als in Deutschland. Es gibt nicht nur eine finale Klausur am Semesterende, sondern zum Beispiel auch Zwischentests und Gruppenarbeiten, die eine wesentliche Rolle in der Notengebung spielen.

Dementsprechend hatte ich während des Semesters schon einiges zu tun, aber immer noch ausreichend Freizeit.

Ich habe mich für die Kurse *Introduction to Marketing* (MRKT 1199), *Organizational Behaviour* (BUSI 1215) und *Human Resources Management I* (BUSI 1250) entschieden.

Worauf man bei der Kurswahl zudem achten sollte, sind die unterschiedlichen Campi der KPU. Diese sind in Richmond, Surrey, Cloverdale und Langley. Keiner dieser Standorte befindet sich in Downtown. Surrey ist zwar der Hauptcampus der KPU, allerdings braucht man aus der Innenstadt nach Surrey 1,5 Stunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Richmond ist noch am nächsten zu Vancouver gelegen, dementsprechend habe ich mich für alle Kurse in Richmond entschieden und es definitiv nicht bereut. Viele Austauschstudenten, die in Surrey gewohnt und studiert haben, waren äußerst selten in Vancouver und haben von der Stadt teilweise leider nicht so viel erlebt.

1.3 Finanzierung

Kanada und vor allem Vancouver sind im Vergleich zu vielen anderen Ländern sehr teuer. Deshalb ist eine Bewerbung auf Stipendien sehr sinnvoll. Ich habe mich auf ein Stipendium vom DAAD und PROMOS beworben und dabei bei Letzterem einen Reisekostenzuschuss erhalten. Die Informationen über den Bewerbungsprozess werden einige Monate vor Semesterbeginn vom International Office per E-Mail versendet. Unabhängig von dieser Info-Mail sollte man sich auch individuell informieren, da manche Bewerbungsfristen sehr früh gesetzt sind.

1.4 Versicherung

Ab dem offiziellen Semesterstart an der KPU ist man automatisch durch *Guard.me* krankenversichert. Während meines Aufenthalts war ich glücklicherweise nicht krank, aus diesem Grund habe ich keine direkten Erfahrungen mit dieser Versicherung gemacht. Da ich bereits einige Wochen vor dem Studienbeginn in Kanada angekommen bin um zu reisen, habe ich zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung der *Würzburger Versicherungs AG* abgeschlossen. Ich würde dies ebenfalls jedem empfehlen, der sich länger als das Semester in Kanada aufhält.

1.5 Wohnungssuche

Die KPU bietet im Vergleich zu vielen kanadischen Unis leider keine Wohnungsmöglichkeiten für (Austausch-)Studenten an. Die Optionen sind entweder ein Homestay (Gastfamilie) oder die eigene Suche vor Ort. Ich habe mich gegen ein Homestay entschieden, obwohl dieses von Deutschland aus bequem buchbar gewesen wäre. Einige Kommilitonen hatten Glück, viele allerdings auch Pech mit ihren Gastfamilien. Stattdessen habe ich eine Woche vor meiner Ankunft in Vancouver angefangen, auf Portalen wie *Craigslist* und *Kijiji* nach Zimmern zu suchen. Auch wenn die Wohnungssuche in Vancouver nicht wirklich einfach ist (vergleichbar mit München), habe ich dann vor Ort doch eine schöne WG in Südvancouver gefunden.

Ich habe für mein Zimmer in einer 4-er WG in der Nähe der Marine Drive Station (Skytrain-Station) 625 CAD gezahlt. Sobald man allerdings näher nach Downtown kommt, beträgt die Miete für ein einziges Zimmer auch schnell mal 1000 CAD oder mehr.

Generell würde ich bei der Suche darauf achten, immer nah an einer Skytrain-Station zu leben, da die Züge wesentlich öfter, schneller und verlässlicher fahren als die Busse.

Wohnungsbesichtigungen sind meist sehr spontan aber hilfreich, da viele Aspekte (z.B. Lage oder Mitbewohner) über die Online-Anzeige nicht ganz der Realität entsprechen oder hervorkommen.

2. Anreise

2.1 Flug

Ich bin mit British Airways über London nach Vancouver geflogen. Ich habe im Voraus ein Hin- und Rückflugticket gebucht, was billiger als zwei Einzeltickets war. Dreieinhalb Monate vor meinem Flug habe ich ca. 1000€ gezahlt. Im Nachhinein würde ich mich aber für ein flexibles Ticket bzw. die Option zum Umbuchen entscheiden, da man im Vorhinein nie weiß, wie lange man am Ende doch noch bleiben möchte. Die meisten Kommilitonen sind zu den Orientierungstagen Ende August angereist, ich selbst war schon seit Anfang des Monats dort.

2.2 Global Buddy Program und Orientierungstage

Die KPU bietet ein sogenanntes *Global Buddy Program* für Austauschstudenten an, bei dem jeweils ein einheimischer Student und ein Austauschstudent „Buddys“ werden. Man hat schon 1-2 Monate vor Ankunft Kontakt über Facebook bzw. Whatsapp. Sinn und Zweck des Programms ist es, einen Ansprechpartner bei Problemen bezüglich Wohnung, Flug oder vor Ort zu haben. Mein Buddy war wirklich nett und hilfsbereit, wir haben uns während des Semesters noch ein paar Mal getroffen.

Die Orientierungstage fanden bei mir am 28. und 29. August statt. Einer der beiden Tage ist für alle Erstsemester-Studenten (sehr vergleichbar mit dem Ersti-Tag an der Hochschule München) und der andere speziell für die Austauschstudenten. Unabhängig von der Tatsache, dass beide Tage verpflichtend sind, ist es auch schon sehr gut um neue Leute kennenzulernen. Vor allem die Austauschstudenten sind sehr offen und es bilden sich schnell neue Gruppen und Freundschaften. Die Welcome-Party, die kurz nach Semesterstart folgt, ist ebenfalls für alle Austauschstudenten.

3. Leben vor Ort

3.1 Einschätzung der Kurse

Wie schon erwähnt ist der Arbeitsaufwand während des Semesters zwar wesentlich höher, das Niveau der Fächer aber etwas niedriger als in München. Die Inhalte waren sehr interessant und ich hatte viel Glück mit meinen Professoren. Jeder Kurs bestand aus 35 Studenten, es wurde eine Anwesenheitsliste geführt und für Gruppenprojekte in Teams eingeteilt. Manche Gruppenmitglieder waren dabei mehr, andere weniger motiviert. Die Gruppenarbeiten haben etwa 20-30% der finalen Note ausgemacht, die aus einem gemeinsam geschriebenen Bericht und einer Präsentation bestanden. Der Rest setzte sich aus individuellen Aufgaben zusammen, z.B. Midterms, Quizen (vor jeder Stunde über Buchkapitel) oder dem Final Exam. Insgesamt habe ich alle Fächer ohne Probleme mit einem A oder besser bestanden und immer noch genügend Zeit für Anderes gehabt.

Introduction to Marketing (Marketing) und *Organizational Behaviour* (Personal- und Organisationsentwicklung) konnte ich mir in München direkt anrechnen lassen. *Human Resources Management* war eine Anrechnungs-Kombination aus AW- und WPM-Fach an der Hochschule.

3.2 Kosten in Kanada

Neben den Ausgaben für den Flug und die Unterkunft ist das Leben in Vancouver während des Semesters auch nicht gerade billig. Obwohl man als Exchange Student glücklicherweise keine Studiengebühren zahlen muss, fallen Kosten für die KPU-Versicherung und öffentliche Transportmittel an, die etwa 400 CAD betragen haben.

Die Preise in Supermärkten oder Restaurants sind ohne die 12% Steuer (generelle GST 5% + provinzielle PST 7%) angegeben, was bedeutet, dass diese beim Bezahlen zusätzlich darauf geschlagen werden. Üblich sind beim Essengehen ein Trinkgeld von 15-20% und Alkohol wird auch teurer versteuert. Dennoch war der Währungswechsel zu meinem Vorteil, da der kanadische Dollar zu diesem Zeitpunkt um einiges schwächer als der Euro war (1 CAD= 0,68 EUR). Somit ist das Leben in Vancouver kostenintensiv aber dennoch finanzierbar.

3.3 Freizeit

Vancouver hat als Stadt unglaublich viel zu bieten. Die Lage direkt an den Bergen und am Meer ist unvergleichlich. Ich selbst bin schon Anfang August angereist und war drei Wochen in den Nationalparks nahe Banff und Jasper sowie Vancouver Island. Ich kann es auch nur Jedem empfehlen früher anzureisen, wenn es denn zeitlich oder finanziell möglich ist.

Ich hatte mit meinen drei Kursen auch nur drei Tage pro Woche Vorlesung und somit sehr viel Freizeit. Für ein verlängertes Wochenende nach Victoria oder Seattle ist dementsprechend häufig Zeit. Sich zwei Wochen während des Semesters Zeit zu nehmen, ist andererseits doch nicht ganz einfach, da die Gruppenarbeiten konstante Mitarbeit benötigen.

Generell würde ich auch sagen, dass größere Wanderungen etc. möglichst am Semesteranfang gemacht werden sollten, da das Wetter ab Ende September meistens nicht mehr berechenbar ist.

In und auch um Vancouver herum gibt es sehr viele Ausflugsziele. Um einen ersten guten Eindruck von der Stadt zu bekommen, ist die Free-Walking-Tour ein absolutes Highlight. Stanley Park, Canada Place oder Granville Island sind typische Wahrzeichen von Vancouver. Steveston, Lynn Canyon Park oder Deep Cove sind etwa eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Vancouver entfernt.

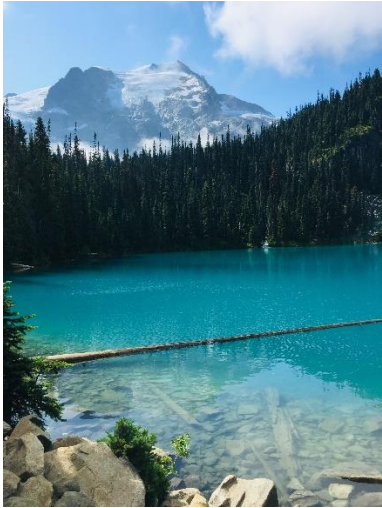
Mietwägen kann man in Kanada ab 21 Jahren buchen und fahren. Die Autobuchungen waren meistens unkompliziert und es haben sich immer andere Studenten für gemeinsame Ausflüge (z.B. zum Garibaldi Lake oder Joffre Lakes) gefunden.

Zudem bietet die *Kwantlen Student Association* einige Unternehmungen für einen sehr günstigen Preis an. Beispielsweise wurde Ziplining in Whistler angeboten, wobei auch die Hin- und Rückfahrt im Preis von ca. 35 CAD mitinbegriffen war (normal ist der dreifache Preis). Das bietet auch nochmal eine Möglichkeit, mit einheimischen Studenten in Kontakt zu kommen.

4. Fazit

Ich habe meine Entscheidung nach Vancouver zu gehen keine einzige Sekunde bereut. Im Gegenteil, die Stadt ist mir, je länger ich dort war, immer mehr ans Herz gewachsen. Die freundlichen Menschen, die allgemeine Stimmung in der Stadt und die unzähligen Möglichkeiten vor Ort sind einzigartig. Dementsprechend kann ich Vancouver als Ort für ein Auslandssemester definitiv weiterempfehlen!

5. Eindrücke von Kanada



Upper Joffre Lake, BC



Vancouver, BC



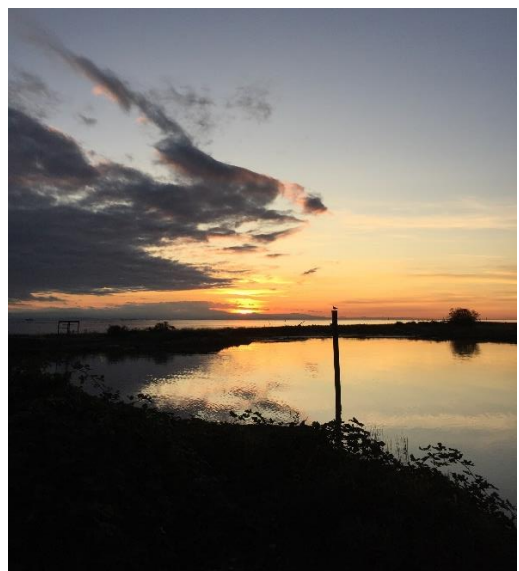
Strand nahe Uclulet, Vancouver Island



Cleveland Dam, North Vancouver



Vancouver, BC



Garry Point Park, Steveston

6. Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht (ohne Nennung meines Namens, meiner postalischen Adresse und E-Mail) auf der Website der Hochschule München veröffentlicht wird.